hr2: Zuspruch am Morgen

28.10.2015
hr2-Kultur, montags bis samstags, ca. 6.30 Uhr

Pfarrerin Claudia Rudolff
Felsberg

Nur du allein schaffst es, aber du schaffst es nicht allein

„Nur du allein schaffst es, aber du schaffst es nicht allein“. Die Organisation der anonymen Alkoholiker hat sich diesen Spruch als Motto und Leitlinie gewählt.
Darin steckt für mich eine tiefe Weisheit. Diese Worte gelten nicht nur für Menschen, die eine Sucht besiegen wollen. Ich finde sie hilfreich für alle Situationen, in denen Menschen vor großen Herausforderungen stehen.
„Nur du allein schaffst es, aber du schaffst es nicht allein.“ Diese Erfahrung hat auch meine Freundin gemacht.
Sie hat ihren Mann verloren. Lange Zeit war sie wie gelähmt. Sie ging nirgends hin, lehnte jede Einladung ab. Ihre beiden Kinder versorgte sie zwar mit dem Notwendigsten. Aber für deren Sorgen hatte sie keine Kraft mehr. Auch nicht um mit ihnen etwas Schönes zu unternehmen. Für die beiden Kinder war es, als ob sie auch noch ihre Mutter verloren hätten.
Niemand konnte ihr helfen. Auch ich nicht, obwohl ich es so gerne wollte, denn ich weiß aus eigener Erfahrung, was Psalm 68 beschreibt: „Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch (Ps.68,20)
Aber Gott half meiner Freundin lange nicht – so schien es zumindest. Doch irgendwann spürte sie selbst: Ich kann mich nicht nur um mich und meine Trauer kümmern. Ich muss mich wieder dem Leben zuwenden – meinen beiden Söhnen zuliebe und auch um meiner selbst willen.
Sie ging zum Friedhof und sprach am Grab ihres Mannes sinngemäß: Es ist so traurig, dass du nicht mehr da bist. Aber das Leben muss jetzt weitergehen. Ich will es schaffen – für dich, für mich, für die Kinder“.
Das war für meine Freundin der erste Schritt. Sie traute sich selbst wieder zu, zu leben. Sie öffnete sich für neue Erfahrungen und fühlte sich stark genug für ihre täglichen Aufgaben. Gleichzeitig war auch die Angst da, wieder den Mut zu verlieren und zu scheitern. Da lief ihr – gerade im richtigen Moment – dieser Spruch über den Weg: „Nur du allein schaffst es, aber du schaffst es nicht allein“. Der traf sie ins Herz. Sie spürte: Ich muss keine Einzelkämpferin sein. Ich darf Hilfe annehmen.
Und dabei erlebt sie: Wie viele Menschen ihr zur Seite stehen und helfen: Freunde, die sich freuen, wenn sie Einladungen annimmt oder, die ihr mal die Kinder abnehmen, damit sie Zeit für sich selbst hat. Ein netter Nachbar schaut nach der kaputten Heizung oder unterstützt sie bei der Steuererklärung. Manchmal ist mehr Hilfe da, als sie gedacht hat. Es gehört allerdings auch dazu, sie anzunehmen. Das hat sie gelernt. Durch den Spruch: „Nur du allein schaffst es, aber du

schaffst es nicht allein“ Dabei ist ihr erst einmal egal, ob sie diesem hilfreichen Wort per Zufall begegnet ist oder ob dabei eine hilfreiche Hand im Spiel war. Für den Beter des Psalms 68 wäre allerdings klar, wer dahinter steckt. Er schreibt: „Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.“ Er hilft: In guten Worten zur rechten Zeit, in Nachbarn und Freunden, die am Leben mittragen. Und in vielem anderen.